

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacaos Desserts.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Zeitungsbüro
Verlegt im Verlage
von Leipzig & Reichardt
in Dresden, Altmarkt 2.
Die Zeitung erscheint
täglich, außer an
Sonntagen und
Feiertagen, von
6 bis 12 Uhr.
Der Preis beträgt
für den Abnehmer
1 Mk. 75 Pfg. für
den Einzelverkauf
10 Pfg. — Unverlangt
zusenden nicht
erlaubt.

Abonnement-Zeit
Abonnement von
Hauptstadt Dresden
für den Monat
11 Mk. 75 Pfg. für
den Einzelverkauf
10 Pfg. — Unverlangt
zusenden nicht
erlaubt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: Nr. 11 und 2096.

Reinste u. mildeste aller Toilette-Seifen



Hochfein parfümiert. Zu haben in all. einschl. Geschäften.



Aug. Reinhardt
9 Seesstrasse 9.
Bewährte Präzisions- und kurante Uhren.
Spezialität: Eigenes Fabrikat.
Lager feinsten Uhrketten und Ringe.

Techn. Gummiwaren
für alle Arten Betriebe.
Dichtungen, Gasbeutel, Schlauche, Transportmäntel etc. etc.
Reinhardt Leupold, Gummiwarenfabrik,
Dresden-A., Wettinerstrasse 26. **Telephon 599.**

Heinr. Meyers **Medizinal-Dorsch-Lebertran**

beste Marke, von Kindern gern genommen, in Flaschen zu 3 Mk. 30 Pfg., 1 Mk. 75 Pfg., 1 Mk. und 50 Pfg. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Wutmaßliche Witterung: Troden, helter, kühl. König Friedrich August trifft heute früh nach einem kurzen Aufenthalt bei seiner Schwester in Wien aus Lairois wieder in Dresden ein.

Im Bestehen der Königin-Witwe macht sich eine fortschreitende Besserung bemerkbar.

Die Stadtverordnetenwahlen in Dresden finden am 27. und 28. November statt.

Starker Sturm hat auf dem Schwarzen Meere zahlreiche Unfälle verursacht.

Die Unsiherheit in der Umgebung von Casablanca nimmt immer größeren Umfang an.

Neueste Drahtmeldungen vom 17. November.

Marokko.

Casablanca. Ein Wam, der gestern eine Reconnaissance unternahm, traf in einer Entfernung von acht Kilometern auf Eingeborene aus Zenata, die sich über die ihnen kürzlich widerfahrne Plünderung beklagten. Der Wam setzte seinen Marsch fort und traf auf etwa hundert berittene Plünderer, welche die Beute mit sich führten; sie ergriffen die Stadt, die ermatteten Pferde zurücklassend.

Casablanca. Vor einigen Tagen hielten Plünderer aus Muldhamino im Gebiet des unterworfenen Stammes Zenata bei Anisba, 7 Kilometer von Casablanca, eine große Karawane an und beraubten sie. Die Unsiherheit in der Umgegend von Casablanca hält an. Die Rückwanderung der Eingeborenen nach der Stadt hat aufgehört.

Tanger. In der Umgegend von Mogador hat ein Gefecht stattgefunden, in welchem die Streitkräfte der Anlus die Mahalla Sultan Hafids schlugen und ihr starke Verluste an Toden und Verwundeten beibrachten. Die Mannschaften Sultan Hafids flohen unter Hinterlassung ihres Gepäcks, ihrer Toten und ihrer Verwundeten.

Sax Loce in Rußland.

Petersburg. Wie den Blättern aus Proskurov (Podolien) gemeldet wird, sind dort gestern 11 Aufreißer vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden.

Riga. Als gestern eine Bande von Aufreißern durch eine Polizeipatrouille verhaftet werden sollte, kam es zu einem Kampfe, der zwei Stunden dauerte; fünf Aufreißer wurden erschossen, der Rest der Bande wurde verhaftet, ein Polizeibeamter wurde verwundet.

München. Der Prinz-Regent hat an den Kaiser nachfolgendes Telegramm gerichtet:

„An des Deutschen Kaisers, Königs von Preußen Majestät, Windsor. In dem Armeebefehl vom 14. d. M. gebührt Du in so bezüglichen Worten meines vielgeliebten Sohnes Arnulf, daß es mir ein aufrechtiges Bedürfnis ist, Dir für die warmen Worte, mit denen Du der Trauer um den teuren Entschlafenen Ausdruck gibst, und für die ihm noch im Tode erwiesenen Ehrungen meinen innigsten Dank abzusenden. Luitpold.“

Essen a. d. Ruhr. Heute nachmittag wurde in Gegenwart des Generals der Kavallerie v. Scholl als Vertreters des Kaisers, des Ministers v. Rheinbaben, des früheren Ministers v. Studt sowie der Spitzen der Behörden und großer Beteiligung der Bevölkerung und der Werksangehörigen die Enthüllung des von dem Bildhauer Hugo Lederer geschaffenen B. A. Krupp-Denkmal vorgenommen. Die Wehrerde hielt das Ritual des Direktoriums der Firma Krupp, Finanzrat Aluepfel, der B. A. Krupp als würdigen Nachfolger seines Großvaters und Vaters feierte, welcher die schwierige Aufgabe der Erhaltung und Weiterentwicklung des ihm von seinem Vater hinterlassenen großen mächtigen Werkes glänzend gelöst habe. Insbesondere habe dem Vereinten stets die Sorge um die Wohlstandseinrichtungen für die Werksangehörigen am Herzen gelegen. Redner übergab dann das Denkmal dem Schutze der Stadt. Nachdem die Denkmalhülle gefallen war, sprach als Vertreter der Stadt Oberbürgermeister Hölle, der die Verdienste feierte, die der Werkstätte um seine Vaterstadt Essen sich erworben, und die mannigfachen Beziehungen, die zwischen dem beispiellosen Aufschwung der Stadt Essen und der gewaltigen Entwicklung der Kruppischen Werke beständen, hervorhob. Namens der Familie Krupp sprach der jetzige Inhaber des Werkes Herr Krupp v. Böhlen-Hofbach allen bei der Denkmalweihe Beteiligten seinen Dank aus. Gleichzeitig machte er Mitteilung von zwei Stiftungen der Frau Weheimrat B. A. Krupp für Wohlfahrtszwecke im Betrage von je einer halben Million für die Stadt und die Werksangehörigen.

Gamburg. In der Nacht zum Sonntag brannte in Altona ein in W. Freiheit gelegener Speicherkomplex ab, in dem sich die Möbelfabrik von Frank u. Co. und das Steinofenlager von Rosendahl u. Co. befanden. Heute morgen wurden auf Steinwänden drei Speicher der Lagerhäuser der Firma Nathan, Philipp u. Co. durch Feuer zerstört.

Budapest. Der König hat in einem an den Ministerpräsidenten gerichteten Handschreiben angeordnet, daß infolge der Bitte eines aus Damen der Aristokratie

bestehenden Komitees alle in seinem sowie der königlichen Familie Beside befindlichen, auf die verewigte Königin Elisabeth bezüglichen Gegenstände gesammelt werden und als Elisabeth-Museum einen gesonderten Teil des ungarischen National-Museums bilden sollen.

Paris. Santos Dumont verlor heute vormittag den Deutsch-Archädeon-Preis für Luftschiffahrt zu gewinnen. Bei dem zweiten Versuch erob sich der Aeroplan bis zu einer Höhe von 5 Metern, fiel aber infolge eines falschen Manövers herab, nachdem er 50 Meter zurückgelegt hatte. Der Aeroplan erlitt keinerlei Schaden. Dumont machte alsdann noch verwickelte weitere Versuche, bei denen er kleinere Strecken zurücklegte, ohne ins Gewicht fallende Ergebnisse zu erzielen.

Piaseggio. Herzog Robert von Parma ist gestern abend gestorben.

London. Die „Hohenzollern“ ist in Eberneck eingetroffen, um die Kaiserin an Bord zu nehmen und nach Port Victoria zu fahren, von wo die Kaiserin morgen auf der „Hohenzollern“, begleitet von der „Königsberg“ und dem „Zeipner“, die Weiterreise nach Wlissingen antreten wird.

Konstantinopel. Infolge heftigen Sturmes sind auf dem Schwarzen Meere zahlreiche Unfälle vorgekommen, fünf Dampfer und sieben Segelschiffe sind gescheitert.

Deutsches und Sächsisches.

— Auf der Rückkehr von Lairois verbrachte Se. Majestät der Königin den gestrigen Tag bei seiner Schwester, der Frau Erzherzogin Maria Theresia im Augusten-Palais in Wien. Heute früh nach 7 Uhr traf er wieder in Dresden ein und begab sich ins Residenzschloß.

— Ueber das Bestehen Ihrer Majestät der Königin-Witwe wurde gestern folgendes Bulletin ausgegeben: Ihre Majestät die Königin-Witwe hatte eine sehr gute Nacht. Die Zellgewebentemperatur am Kopfe geht langsam zurück. Die Körpertemperatur ist normal.

— Die jungen Prinzen unternahmen gestern vormittag mit ihren Erziehern einen Ausflug mit der Bahn nach Tharandt und Edle Krone. Dort fanden sich später auch die beiden kleinen Prinzessinnen mittels Automobils ein. Gemeinshaftlich nahmen nach der Rückkehr Prinzen und Prinzessinnen das Mahl bei Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde im Residenzschloße ein.

— Die diesjährigen **Stadtverordnetenwahlen** finden für die 2. Altersklasse (Bürger, die noch nicht 10 Jahre im Besitze des Bürgerrechts sind, am Mittwoch den 27. November, für die 1. Altersklasse (Bürger, die länger als 10 Jahre das Bürgerrecht besitzen) am Donnerstag, den 28. November, statt. Innerhalb der zwei Altersklassen bilden die stimmberechtigten Bürger je 5 Abteilungen, und zwar gehören der Abteilung A die Rentner und Pensionäre, Abteilung B die Arbeiter und Gewerbeschäftigten, Abteilung C die Beamten, Geistlichen, Lehrer, Rechtsanwält, Ärzte, Künstler, Abteilung D die selbständigen Gewerbetreibenden und Abteilung E die zur Handels- und Gewerbetätigkeit beizugelassenen Industriellen usw. an. Zu wählen sind in Abteilung A in der 2. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter, in der 1. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter; in Abteilung B in der 2. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter, in der 1. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter; in Abteilung C in der 2. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter, in der 1. Klasse 3 Anwärter, 3 Unanwärter; in Abteilung D in der 2. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter, in der 1. Klasse 3 Anwärter, 3 Unanwärter; in Abteilung E in der 2. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter, in der 1. Klasse 1 Anwärter, 1 Unanwärter. Außerdem ist für jede Altersklasse und für jede Abteilung je ein anwärter und ein unanwärter Erbkandidat zu wählen. Die Wahlzeit ist an beiden Nachmittagen auf die Zeit von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 4 Uhr festgesetzt. — Aus dem Kollegium sind im Jahre 1907 ausgeschieden oder haben am Schluß auszuscheiden von den Anwärtern die Herren Dreher, Englund, Flodemann, Glöck, Grünher, Kunath, Eod, Schümichen, Schulze 1, Wendtschuh, Wiedner, von den Unanwärtern die Herren Beyer, Christoph, Gärtner, Haupt, Hopf, Kohnmann, Kowak, Palisch, Pilling, Schmidt, Schüricht und Thümmeler.

— Zum Zwecke einer Beschlußfassung über seine Petition an den Stadtverordnetenwahltag hielt der **Allgemeine Mietbewohner-Verein** am Sonntagabend unter Leitung des Rechtsanwalts Dr. Oppermann im „Bürger-Casino“ eine Mitglieberterammlung ab. Zunächst erhaltete Herr Kaufmann Schaubach als Vorsitzender des zur Vorbereitung der Wahlen eingesetzten Ausschusses ein kurzes Referat über die bisher unternommenen Schritte. Nach zweijähriger Schweigen habe der Vorstand die Wiederbelebung des Vereins beschlossen, um zur Verbesserung der Verhältnisse das seinige beizutragen. Die geplante Annäherung an den Nationalliberalen Reichsverein habe bisher zu keinem Ergebnis geführt. Ein Zusammengehen mit den unter der Führung des Herrn Ulrich stehenden Gruppen sei jedoch unter allen Umständen abzulehnen. An der Diskussion betonte Stadtverordneter Krüger die Notwendigkeit einer Beteiligung an den Gemeinde-Wahlkämpfen seitens des Mietbewohner-Vereins. Durch das neue Wahlrecht nach Berufsgruppen sei er allerdings in seiner Tätigkeit nach dieser Richtung sehr beschränkt worden. Immerhin biete sich aber durch Anschließung an die Nationalliberalen, die nach ihren Erfolgen an politischem Gebiete gleich günstig in der Gemeinde zu erzielen hofften, die Möglichkeit der Gewinnung von Einfluss.

Das Vereins-Programm fordere zudem ausdrücklich eine Stellungnahme zu sanitären, Wohnungs- und Steuerfragen. Die Verammlung beschloß einstimmig ihr Einverständnis mit der Beteiligung an den Stadtverordnetenwahlen und überließ hinsichtlich der entstehenden Kosten und sonstigen Modalitäten dem Ausschuss völlig freie Hand. Ueber die Frage der Aufhebung unangenehmer Kellerwohnungen entspann sich eine anacretische längere Debatte. Herr Badiermeister Sommer gab hierzu folgende Ausführungen. In der Residenz sowohl wie im Englischen Viertel und der Virnaischen Vorstadt seien vielfach noch Kellerwohnungen vorhanden, die geradezu als menschenunwürdig zu bezeichnen wären. Die fortschreitende Entwicklung Dresdens habe zum Bewall von Gärten, zur Entstehung von Hinterhöfen, zu Straßendurchbrüchen usw. geführt. Die Souterrain-Wohnungen seien aber geblieben. Die Bestimmungen bezüglich der Lichtverhältnisse und Höhe der Räume würden dabei oft mißachtet. Hieraus würde das Verschleppen der Hausbesitzer, auch den kleinsten Raum auszunutzen, die Schuld. Trotz ihrer angelegentlich großen Not wohne keiner von ihnen in solchen Räumlichkeiten. Die Grundwasserhältnisse wären auf die üblen Zustände der Kellerwohnungen gleichfalls von großem Einfluß. Eine Antrage beim Vorstände der Ortskrankenkasse, deren Kontrolleure ja einen näheren Einblick hätten, würde die Richtigkeit der Behauptungen bestätigen. Rat und Stadtverordnete sollten daher um Abhilfe erucht werden. Stadtverordneter Beck konstatierte das Bemühen, diese Zustände zu beheben, die Institution der Wohnungsinspektion sei jedoch noch sehr jung. Außerdem fehle es immer noch an passenden kleinen Wohnungen, da 70 Prozent der Bevölkerung nur ein Einkommen von 1000 Mark hätten. Sicher werde ein geheimer Antrag im Kollegium auf Widerstand stoßen. Er legte jedoch ebenso wie Stadtverordneter Krüger die kräftigste Unterstützung an. Der letztere polemisierte noch gegen die von der „Bürger-Zeitung“ fortgesetzt beherrschte Tatsache des Fehlens geeigneter kleiner und billiger Wohnungen. Mehrere Redner wünschten ebenfalls der Mieter-Wohnungen ebenfalls Erhebungen und Mitteilung von Mißständen im Vereinsblatt. Schließlich wurde ein Antrag angenommen: Rat und Stadtverordnete zu ersuchen, Kellerwohnungen in geflüßelter Baumeiße unbedingt, solche in offener Baumeiße insofern sie ungesund und schädliche Zustände aufweisen zu verfliegen. Ebenso zwei weitere Anträge, die dahin gingen, den Vorstand der Ortskrankenkasse um Mitteilung der ihm bekannt gewordenen ungesunden Wohnungen zu bitten, sowie daß die aufgestellten Kandidaten zur Stadtverordnetenwahl auf dem Boden des Mietbewohner-Vereins-Programms stehen müssen.

— Einen ganz außerordentlichen Verkehr hatte am gestrigen Sonntag die **Interimsbrücke** anzuweisen. Namentlich in den letzten Nachmittagsstunden berührte zuweilen am Westende Brückenkopf ein geradezu beständigender Andrang. Die dort postierten Straßenbahmwärter und Schutzleute mußten die äußerste Vorsicht walten lassen, damit keine Störungen des Verkehrs eintreten, die leicht Unfälle im Gefolge hätten haben können. Zu den Sonntagsvogelzählern gelaufen sich Anwärter aus der näheren und weiteren Umgegend, welche sich die neueste Sehenswürdigkeit Dresdens nicht hatten entgehen lassen wollen. Während auf der Interimsbrücke die Menschen abs und zuströmten, lagen daneben Fähr- und Gangbahnen der alten Augustusbrücke abe und verlassen da.

— Aus unserem Leserkreise wird uns folgendes geschrieben: Auf dem Grundriß des **königlichen Markthalls** ist seit kurzem der gegen 3000 Quadratmeter messende neue **Reitplatz** in Benutzung genommen worden. In den letzten Jahren sind nach der Seite der kleinen Badhofstraße hin bereits zwei in Dresdner Barockstil gebaute **Beamten-Wohnhäuser** mit anstehenden Stallflügeln und eine neue **Beschlag-Schmiede** errichtet worden. Zur Vervollständigung des damit gegenüber den früheren Zuständen gewonnenen ungleich freundlicheren Bildes trägt die von hohen, im Schmuck der Sandesfarben prägnanten **Barrieren** umschlossene **Reitbahn** das Ihrige bei. Den Abschluß des Ganzen bildet ein achtzig Meter langer und fünf Meter breiter **Springarten** der sich an dem in der Mitte des Geländes stehenden großen **Reithaus** anschließt. Das Reithaus des letzten genannten Gebäudes läßt freilich argzeitig gegenüber seiner völlig neugetheilten Umgebung noch mancherlei Wünsche offen. Am kommenden Frühjahr soll jedoch dem Vernehmen nach auch hier Wandel geschehen und ein entsprechender **Abbruch** vorgenommen werden. Diese mit Freude zu begrüßenden Verbesserungen an der für den Verkehr der Großstadt weniger in Frage kommenden kleinen **Badhofstraße** lenken mit Naturnotwendigkeit den Blick auf den Zustand der **Markthallbauten** an der **Stallstraße**. Das Bild, das sich hier bietet, ist wenig erfreulich. Gegenüber dem **Frachthaus** des Zwingers und den in schöner Entwicklung stehenden **Gartenanlagen** mit dem **Zwingerteich** gelegen, bildet die **nüchternen**, vom **Jahn** der **Zeit** arg in **Mißdehnung** gezogene **Fassade** des **Stallstraßen-Flügels** einen keineswegs günstigen **Abstrich**. An diesen Punkte, einem der **idyllischen** und **schönsten** **Dresdens**, wirkt sie fast **shocking**. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß ein der Umgebung würdiger **Neubau**, für den die **Pläne** bereits fertig vorliegen, bald zur **Wirksamkeit** würde. Die **nahezu** **leergestellten** **unansehnlichen** **Bauten** kämen damit endlich zum **Verwinden** und **Dresden** erhielte an ihrer **Stelle** eine **weitere** **Sterde** durch ein den **modernen** **Ansprüchen** **mehr** **Rechnung** **tragendes** **monumental** **wirkendes** **Gebäude**. Von der **Ausführung** **des** **Projektes** **würde** **ferner** **der** **7500** **Quadratmeter**